Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

p a Titl. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 24. Januar 1903. | **No. 4.** | **10. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und Cl. Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Original oder Abschrift?

Einwand: Die Evangelien, die wir haben, sind Abschriften (Abdrücke); aber die Originale, die Urschriften der Evangelisten, existieren nicht mehr. —

Antwort: Auch von den Klassikern existieren keine Urschriften mehr, sondern nur Abschriften. Wer aber deswegen einen Zweifel an der Echtheit der Klassiker äußern wollte, würde von den Männern der Wissenschaft nicht widerlegt, sondern nur ausgelacht oder einfach ignoriert. Und doch sind die Abschriften der Klassiker (sowohl absolut, wie relativ zur Abfassungszeit) viel jüngern Datums, als die Abschriften der Evangelien. —

Der Codex Vaticanus, der das Neue Testament fast vollständig, und der Codex Sinaiticus, der es ganz vollständig enthält, stammen aus dem 4. Jahrhundert; aus dem 5. Jahrhundert sind noch zehn, aus dem 6.—10. Jahrhundert 76 Handschriften und im ganzen an 1000 Handschriften des Neuen Testamentes vorhanden. So viele u. so alte kann kein anderes Buch der Welt aufweisen.

Die ältesten Handschriften von den Klassikern Virgil und Terenz stammen aus dem 4.—5. Jahrhundert, von Gaius aus dem 5., von Horaz aus dem 8., von Cäsar und Plato aus dem 9., von Tacitus aus dem 9.—10., von Homer und Herodot aus dem 10. Jahrhundert. —

Und doch fällt es niemand ein, an der Echtheit der Klassiker zu zweifeln. — Während die Handschriften von Aeschylus, Sophokles, Euripides und Thucidides 11—12 Jahrhunderte jünger sind als ihre Verfasser, ist der Codex Vaticanus höchstens 3 Jahrhunderte jünger als die Evangelisten. —

Aus den sehr empfehlenswerten „Schutz und Trutz-Waffen“ von P. Peter Nilkes bei Butzon u. Bercker in Kevelaer.